

Pressemitteilung 4/2021

Deutschland – noch kein Gründungsland!

Was es wirklich braucht, um erfolgreich zu sein

Gießen, 09.11.2021 – Beispiele wie BioNtech, Agile Robots oder T-Knife zeigen: Deutschland kann Gründung. Die Realität aber ist gleichzeitig: Wir sind noch längst kein Gründungsland. So wurde jüngst die Einführung eines „Gründungsprivilegs“ als vermeintliches Heilmittel in den Raum gestellt. Dieses Gründungsprivileg sieht vor, dass gründungsaffine WissenschaftlerInnen die Verwertungsrechte ihrer Erfindungen behalten und ihre Erfindungen eigenständig ohne eine Beteiligung der Hochschule verwerten dürfen, um den administrativen Hochschulapparat zu umgehen und ein agiles Gründungsgeschehen zu stimulieren.

Tatsächlich ist das ein Irrweg, der ablenkt von den wirklichen Problemen, wie ausufernde Bürokratie, mangelnde steuerliche Attraktivität und ein ineffizienter Kapitalmarkt. Belohnt würden vor allem InvestorInnen und einzelne Privatpersonen, während die Risiken zu Lasten der öffentlichen Hand gehen, und das Gründungsgeschehen sogar nachhaltig gebremst würde.

Die TransferAllianz - der Deutsche Verband für Wissens- und Technologietransfer - hat sich in ihrer Rolle als Sprachrohr für einen professionellen Wissens- und Technologietransfer mit der Forderung nach einem Gründungsprivileg auseinandergesetzt und in einem Positionspapier dazu eindeutig für Wissenschaftseinrichtungen und ihre qualifizierten Transfer- und Gründungseinrichtungen Stellung bezogen. Dabei werden vor allem die Konsequenzen für GründerInnen beleuchtet, die die Einführung des Gründungsprivilegs nach sich ziehen würde.

„Ohne zentrale und qualifizierte Transferstellen an den Hochschulen ist eine umfassende Verwertung und Überführung von Technologien in die Anwendung nicht gewährleistet. Unerfahrene GründerInnen wären im gesamten Gründungsprozess wieder auf sich alleine gestellt“, sagt Christian Stein, Vorstandsvorsitzender der TransferAllianz. „Die Abschaffung des Hochschullehrerprivilegs hat in den letzten Jahren zu einer Professionalisierung der Transfer- und Gründungsstellen beigetragen, sodass deren administrative Prozesse nicht mehr für ein verlangsamtes Gründungsgeschehen verantwortlich gemacht werden können. Vielmehr sind es enge rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen sowie damit

verbundene bürokratische Hürden, insbesondere auch im Rahmen von Förderinstrumenten, die Deutschland als erfolgreichen Gründungsstandort scheitern lassen und die es dringend zu beheben gilt!“, ergänzt Axel Koch, stellvertretender Vorsitzender und verantwortliches Vorstandsmitglied für das Ressort Gründungen und Beteiligungen.

Das Positionspapier kann auf der Webseite der [TransferAllianz](#) heruntergeladen werden.

Die [TransferAllianz e.V.](#) ist der Deutsche Verband für Wissens- und Technologietransfer (WTT). Er vereinigt Hochschulen, Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Patentverwertungsagenturen und weitere Transferdienstleister zu einem bundesweiten, wachsenden Netzwerk. Über ihre rund 90 Mitglieder hat die TransferAllianz Zugang zu Erfahrungen und Forschungsergebnissen von über 200.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in der öffentlichen Forschung. Ziel ist es, den Wissens- und Technologietransfer aus der Wissenschaft in die Wirtschaft und in die Gesellschaft strukturell und nachhaltig zu fördern und damit den Innovationsstandort Deutschland zu stärken.